

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 12.

Donnerstag, 16. Januar 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Feiertage und Festtage. Preis für den Abnehmer 1 Mark 50 Pfg., bei Abnahme von 3 Monaten 4 Mark 50 Pfg., bei Abnahme von 6 Monaten 8 Mark 50 Pfg., bei Abnahme von 12 Monaten 16 Mark 50 Pfg. (Postgebühr 1 Mark 50 Pfg.). Einzelhefte 10 Pfg. (Postgebühr 5 Pfg.).

Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Böhm in Riesa.

Sonnabend, den 18. Januar 1913, mittags 1 Uhr
sollen im Stadtpark

20 Eisen-Spigen,
32 Kirschbäume und
5 Kirsch-Äpfel, sowie
1 Eisen-Stad

gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.
Die Ablehnung einzelner oder aller Angebote behalten wir uns vor.
Sammelort: Festplatz.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. Januar 1913. Rta.

Bekanntmachung.

Infolge des Neubaus einer Reichen- und Redehalle auf hiesigem Friedhofe macht sich die Einweihung einer Anzahl — nach § 83 der Friedhof-Ordnung verfallener — Gräber nötig, die in der Nähe der jetzigen Redehalle liegen. Diejenigen, die an den Grabsteinen dieser Gräber ein Interesse haben, werden nach § 44 der Friedhof-Ordnung aufgefordert, dem Pfarramt Riesa bis zum 15. Februar 1913 davon Mitteilung zu machen. Näheres ist in der Pfarramtsexpedition und bei dem Totenbettmeister zu erfahren.
Riesa, den 15. Januar 1913. Der Kirchenvorstand. Friedrich.

Die Handelsschule zu Riesa

veranstaltet am Freitag, den 17. Januar 1913, abends 7/9 Uhr im Festraum der Handelsschule einen

Vortragabend

(Regulationen des Vortragmeisters Paul Würde und musikalische Darbietungen), wozu die Mitglieder des Vereins „Handelschule“, Eltern und Lehrherren der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde und Gönner der Handelsschule nur hierdurch eingeladen werden.

Riesa, den 14. Januar 1913. Das Lehrerkollegium der Handelsschule.
E. Debus, Direktor.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 5 und 8 der Satzungen der Sparkasse des Gemeindeverbands zu Glaubitz wird bekanntgegeben, daß Herr Gemeindevorstand Bennetow in Glaubitz Vorsteher und Herr Gemeindevorstand Schönig in Rühnditz Stellvertretender Vorsteher genannter Kasse sind.
Glaubitz, am 14. Januar 1913. Die Sparkassen-Verwaltung.

Die Anfuhrer von ca. 170 ebnen Kirschbäumen aus dem Gausiger Bruch soll Sonnabend, den 18. Januar, abends 8 Uhr im Wälschen Gasthofe bedingungsweise an die Mindestfordernden vergeben werden.

Wäls, den 16. Januar 1913. Wölsch, Gemeindevorstand.

Gemeinde-Verbands-Sparkasse Gröbitz

verzinst die Einlagen vom 1. Jan. 1913 an mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einzahlung.

Geschäftszeit: Montag, Mittwoch und Freitag von 11—2 Uhr.

Schäfer, Vorsteher.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 16. Januar 1913.

Der Deutsche Abend mit dem Vortrage des Admirals Dreyfus über das Deutsche Reich bei einem Weltfest findet nicht heute, sondern am 23. Januar (Donnerstag) 7/9 Uhr im Saale von Höpners Hotel statt. Die einladenden Vereine hoffen auf regen Besuch aus allen Kreisen und Orten. Sie planen gleiche Abende für Februar auf Anregung der Kolonialgesellschaft für März auf solche des Wehrvereins und für April auf die des deutschen Luftschiffvereins.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sich in der Stadtkaufhalle vorliegender Nummer die Rede, die Herr Bürgermeister Dr. Scheider bei der Einweihung der Stadtkaufhalle am 7. Januar d. J. gehalten hat, veröffentlicht befindet.

Einer hiesigen Einwohnerin wurde vorgestern abend auf der Hauptstraße von dem Arbeitsburschen Friedrich Arthur Zimmermann aus Dresden-Übbitz das Handtäschchen aus der Hand gerissen. Der Täter ergriß die Flucht, wurde aber in der Wühlstraße von einem Einwohner eingeholt und nach dem Restaurant „Wittstraße“ gebracht, wo ihn später die Polizei festnahm. Die Handtasche, in der sich ein Portemonnaie mit 5 Mark befand, hatte der Dieb, als er flüchtete, weggeworfen. Jemand hat die Tasche wahrscheinlich aufgehoben, das Geld daraus entnommen und sie dann wieder weggeworfen.

Gestern vollendete Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen sein 20. Lebensjahr. Eine vom Leib-Grenadier-Regiment beabsichtigte Morgenmusik mußte wegen der Kälte ausfallen. Der Kronprinz, der im Dresdener Residenzschloß übernachtet hatte, begab sich um 10 Uhr vormittags nach der königlichen Villa Strehlen und nahm die Glückwünsche seiner näheren Umgebung, u. a. auch die des Kommandeurs des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100, entgegen. Um 1 Uhr fand im Residenzschloß aus Anlaß des Geburtstags des Kronprinzen eine Familientafel statt, an der Se. Majestät der König, der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Johann Georg, sowie Prinzessin Mathilde teilnahmen.

In der Nacht zum Dienstag wurde ein mit zwei Röhren im Schlepptau bergwärts fahrender Dampfer der Deutsch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf dem Pegel oberhalb Sörnewitz bei Meißen fest und vermochte nicht aus eigener Kraft wieder abzukommen. Die gemeinschaftlichen Versuche zweier anderer Dampfer, zu denen sich im Laufe des gestrigen Tages noch ein Dritter gesellte, änderten ebenfalls nichts an der Lage des hantierten Schiffes. Erst als sich heute früh auch noch ein vierter Dampfer mit vorlegte, gelang es in der neunten Stunde, den festgefahrener Dampfer loszureißen. Bei den Hilfsleistungen soll einer der Dampfer einen beträchtlichen Schaden erlitten haben.

Der Königl. Obermusikmeister a. D. Philipp in Pirna ist gestorben im Alter von 70 Jahren gestorben, nach-

dem er am 30. September 1909 sein 50jähriges Dienstjubiläum begangen hatte und am 31. Januar 1910 aus dem aktiven Dienste ausgeschieden war. Im Alter von 16 Jahren, am 1. Oktober 1859, trat Philipp bei der Pionier- und Pontonier-Abteilung in Dresden als Sigmund in die Armee ein und ging mit dieser 1863 und 1864 nach Holstein. Im Jahre 1865 trat er zur Artillerie als Batterietrompeter über und machte als solcher den Feldzug von 1866 mit. Im Jahre 1870 wurde er Stadttrompeter der Reitenden Abteilung und 1880 Stadttrompeter im 28. Artillerie-Regiment. Nachdem er Zeit seines Lebens von Krankheit verschont geblieben war, verfiel er bald nach Uebertritt in den Ruhestand in Siedtum, dem er nunmehr erlegen ist. Am Sonnabend nachmittag 3 Uhr wird man ihn zur letzten Ruhe bestatten.

Herr Stadtvorordneter Hugo bittet um, mitzuteilen, daß er in der letzten Stadtvorordnetenversammlung nicht gesagt habe, es sei ihm mitgeteilt worden, der Gasdirektor beziehe Taxidome, sondern er habe gesagt, es werde davon gesprochen, der Gasdirektor beziehe Taxidome, und das letztere (wie auch ihm bekannt) nicht der Fall sei, hätte er um eine entsprechende Erklärung für die Öffentlichkeit durch den Herrn Bürgermeister.

Ueber die Einrichtung staatlicher Motorwagenlinien im Königreich Sachsen sind in den letzten Tagen mehrfach Notizen durch die Presse gegangen, die nicht ganz den Tatsachen entsprechen. Wie die Sächsische Politische Korrespondenz an zuständiger Stelle erklärt, wird gegenwärtig im Königlichem Finanzministerium die Einrichtung staatlicher Motorwagenlinien ernstlich bearbeitet, doch sind bis jetzt Beschlüsse darüber, welche Linien zuerst eröffnet werden sollen, noch nicht gefaßt worden. Dies soll jedoch voraussichtlich bereits im Laufe der nächsten Woche, und zwar im Einvernehmen mit dem Königlichem Ministerium des Innern, geschehen, nachdem die Vorordnungsverfahren zwischen beiden Ministerien abgeschlossen sein werden. Beide Ministerien haben bereits im Laufe des Jahres 1912 Erwägungen darüber angestellt, welche Linien zunächst vom Staate eingerichtet werden sollen. Hierbei war in erster Linie die Dringlichkeit des Verkehrsbedürfnisses, sodann aber auch zu berücksichtigen, welche Linien sich am besten für eine Erprobung des Staatsbetriebes eignen würden. Nach diesen Erwägungen sind zunächst in Betracht gezogen worden eine Linie von Pirna über Seiffen nach Biedstorf für Personen-, Stückgut- und Wagenladungsverkehr, eine Linie von Radeberg über Großschönwitz nach Bischofswerda für Personen- u. Stückgutverkehr, die an die Privatlinie Königsbrunn-Pulsnitz-Ohorn in Dreitzig Anschluß finden könnte, eine Personenverkehrsline Oßershausen—Bühlitz—Wartenberg—Wolkstein, nach Befinden mit einer auch für Stückgutverkehr einzurichtenden Abzweigung von Oßershausen nach Radeberg, eine Linie von Limbach nach Waldenburg, sowie eine Verbindung für Personen- und Stückgutverkehr von Plauen i. B. über Falkenstein—Radeberg—Radeberg—Rothendorf nach Eibenstock, nach Befinden mit Anschluß nach Schneeberg—Neustädtel und Langensfeld—Radeberg

i. B. Diese Linien dürften zunächst den Anfang bei der Einrichtung staatlicher Motorwagenlinien in Sachsen machen. Nach den angestellten Rentabilitätsberechnungen über die erwähnten Linien wird im Königlichem Finanzministerium nicht damit gerechnet, daß außer den eigentlichen Betriebskosten auch die Abschreibungsbeträge volle Deckung finden werden. Infolgedessen dürfte von den Beteiligten außer der Beschaffung der Wagenhallen auch eine Gewährleistung für etwaige Fehlbeträge bis zur Höhe der Abschreibungen verlangt werden.

Die ältesten Veteranen der sächsischen Armee, die Kameraden des ehemaligen 13. Königlich Sächsischen Infanteriebataillons, die 1863/64 an der Bundesexpedition nach Schleswig-Holstein teilnahmen und dann später zum größten Teile 1866 und 1870/71 auf den Schlachtfeldern in Böhmen und in Frankreich kämpften, hielten am letzten Sonntag im festlich geschmückten Saale des Hotels „Goldner Apfel“ in Dresden ihre 28. ordentliche Jahresversammlung ab. Unter den etwa 50 alten Herren, die zum Teil weit hergekommen waren, befand sich ein 85-jähriger Doppelkämpfer von 1849, Herr Berger aus Dresden. Die fünf ältesten der anwesenden Veteranen von 1863/64 hatten zusammen ein Alter von 399 Jahren. An der Puldigung vor dem König anläßlich des 40jährigen Bestehens des R. S. Militärvereinsbundes im kommenden Sommer werden die alten Kameraden vom 13. sächsischen Infanteriebataillon, aus dem seltenerzeit gemeinsam mit dem 14. Bataillon das jetzige Feldgrenadierregiment Nr. 100 gebildet wurde, teilnehmen. Bei der feierlichen Weihe des Bismarckdenkmals zu Leipzig wird die Vereinigung der Kameraden vom 13. Infanteriebataillon von 1863/64 durch eine Abordnung vertreten sein.

Ein eigenartiger, die Sportkreise interessierender Lotterietexterprozeß fand jetzt vor dem Sächsischen Oberlandesgericht zu Dresden seinen Abschluß. Der „Verein für Radwettkfahren“ in Dresden veranstaltete im vorigen Sommer gelegentlich der Abhaltung von Radrennen ein Preisauschreiben, in welchem das Publikum aufgefordert wurde, auf einer dem Rennprogramm angehefteten Karte mit Vordruck den voraussichtlichen Sieger und die von diesem zu fahrende Zeit anzugeben. Die Antworten konnten in Rasten auf der Radrennbahn niedergelegt werden. Die besten Lösungen sollten mit Fahrern, Dauerarten usw. ausgezeichnet werden. Das Preisauschreiben wurde in allen Lokalen zum Auslagung gebracht, auch in Zeitungsannoncen wurde dasselbe bekannt gegeben. Der Vorsitzende des Vereins für Radwettkfahren, Posthalter Strohsch, erhielt nun wegen Veranlassung einer öffentlichen Auspielung einen Strafbefehl, gegen den er gerichtliche Entscheidung beantragte. Er machte geltend, daß von einer öffentlichen Auspielung keine Rede sein könne. § 286 St.-G.-B. könne nicht angewendet werden. Schöffens- und Landgericht beschäftigten jedoch den Strafbefehl. Diese Instanzen erklärten, daß durch Zahlung des Eintrittsgeldes und Lösung des Rennprogramms ein Geldspiel vorliege. Jeder Rennbahnbesucher habe nach Zahlung des Eintritts-